

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

271 (9.10.1944)

Verlagsbüro: Sammlerstr. 3-5, Karlsruhe 27...
Verlagsbüro: Sammlerstr. 3-5, Karlsruhe 27...
Verlagsbüro: Sammlerstr. 3-5, Karlsruhe 27...

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag, 9. Oktober 1944

18. Jahrgang / Folge 271

Jüdische Sabotagepläne finden Englands vollen Beifall

Weniger Nahrungsmittel für die Deutschen als für ihre Nachbarn - Jud Einstein ist für radikale Ausrottung

Gen. S. Dtt. Der Berichtungsplan des USA-Juden Morgenthau, der auf Grund der Ansprüche Großbritanniens und Frankreichs...

Diese These des „News Chronicle“ entspricht genau dem Racheplan Morgenthaus, der das jüdische Volk zum Sunnerdort verurteilt wissen will...

Dieser Sunnerparade entspricht die Anweisung, die amerikanischen Divisionen erhalten haben...

Wenn es um die Frage geht, wie man Deutschland behandeln soll, würden England, die USA und die Sowjets den Sieg davontragen...

Sowjets veranstalteten „Scheibenschießen“ auf ungarische Frauen

Antikliches Protokoll über sowjetische Greuelthaten in Ungarn - Die barbarischsten Schandthaten begangen

Budapest, 8. Okt. Die ungarischen Militärbehörden schlossen jetzt die Protokolle über einen Teil der Brutalitäten und Greuelthaten ab...

Aus den Protokollen geht hervor, daß das sowjetische Militär, die Offiziere nicht ausgenommen...

Eine Anzahl ungarischer Flüchtlinge aus dem jetzt von den Sowjets besetzten Gebiet...

Stiftungsleiter sagte vor den deutschen Soldaten aus, daß die Bolschewiken aus seiner einst über 10.000 Einwohner zählenden Stadt eine...

Schwache und Kranke werden erschossen
Mia, 8. Okt. Vor den deutsch-lettischen Behörden in Riga machten Überlebende aus den einflussreichen Städten Berro und Pet...

Harry Hopkins und der Jude Samuel Rosenman, dem Präsidenten diesen Plan ausgereicht...

Großkampf im Raum nördlich Aachen hält an

Säuberung des Barrois-Waldes macht Fortschritte - Feindliche Kampfgruppe bei Epinal eingeschlossen

Starker Sowjetdruck im Donau- und südburgarischen Raum - Abwehrkämpfe zwischen Memel und der oberen Windau

Aus dem Führerhauptquartier, 8. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt...

Die Säuberung des Barrois-Waldes macht weitere Fortschritte...

Im ersten Abschnitt der Operationen nahm die amerikanische Armee nach heftiger Feuerberei-

Alle diese Juden wie Einstein und Rosenman sind von demselben alttestamentarischen Hab erfüllt...

Deutsche Heimatfront verjagt nicht

Eindrücke eines japanischen Professors

Tokio, 8. Oktober. Die japanische Zeitung „Yomiuri Shimbun“ bringt am Samstag in großer Aufmachung einen Beitrag aus der Feder...

Deutsche Heimatfront verjagt nicht

Eindrücke eines japanischen Professors

Die deutsche Führung hat nicht dieselben Fehler zum zweiten Male begangen, so führte er aus...

Kreisausgabe Rastatt

Erziehungswelt: „Der Führer“ erscheint in den Kreisausgaben...

Wehrbereite Jugend

Von Prof. Dr. Johann von Leers

Der Feind ist an die Grenzen des Reiches vorgezogen und verübt, geküßt auf eine augenblickliche materielle Überlegenheit...

Jede Staatsführung wird nach Möglichkeit mit Recht ihre jungen Jahrgänge bilden und schonen...

Deutsche Heimatfront verjagt nicht

Eindrücke eines japanischen Professors

Die deutsche Führung hat nicht dieselben Fehler zum zweiten Male begangen, so führte er aus...

Deutsche Heimatfront verjagt nicht

Eindrücke eines japanischen Professors

Die deutsche Führung hat nicht dieselben Fehler zum zweiten Male begangen, so führte er aus...

Mizzi / Von Wilhelm Ployer

Das war die hübsche Wienerin mit dem hübschen Gesicht. Mizzi Doralek hieß sie natürlich Mizzi. Und wie noch? Doralek. Mizzi Doralek. Sie war wie ihr Name. Süß und schüchtern, hochblond und vollwüchsig wie ihr Vorname, rüchlich oben und leicht bemalt in den Hüften wie ihr Name. Auf die Beine schaute ich nicht besonders. Aber das Gesicht, das war es in dieser Dürre...

aber, die ihn in einem langen Leben gut kennen gelernt haben mochte, überließ im Augenblick die Lage und schimpfte: „Na, wart ein Moment, bis sie ganz oben ist auf der Stiege, nachher sieht's Popo wieder auf noch, du alter Lump!“ Der Herr, durchschaut, sentte seine Blide und hatte wieder Atem für die Kleinfische. Die schmerzliche Reizung auf dieser reizenden Gestalt befähigte mich wochenlang...

Der Henker hatte keine Geldsorgen

Er verdiente so viel wie der Stadtphysikus Der Henker und sein Gewerbe wurden im Mittelalter auf das tiefste verachtet, obwohl er in jenen barbarischen Zeiten unentbehrlich war. Damit ließ ihn schon von weitem ausweichen konnte, wurde beispielsweise im Jahre 1543 dem Scharfrichter vorgeschrieben, in der Öffentlichkeit mit rot-weiß-grünen Papen am Rockärmel und Mantelärmel zu erscheinen. Ferner war dem Henker die Erwerbung des Bürgerrechtes verweigert, auch mußte er außerhalb der Stadtmauer wohnen. Weit er einen Gehhof oder eine Herberge, u. wurden ihm Speis und Trank abseits von den übrigen Gassen an einem besonderen Tischchen gereicht, an dem er nur auf einem dreibeinigen Stuhl Platz nehmen durfte. Zum Unterchied von den übrigen Tringelassen war der Krug des Henkers heillos. Besaß der verurteilte Mann, u mußte er erst die Minge ablegen, worauf

Bänken, wo sich die Creme der Christenheit nach Kleidung und Besitz dem lieben Gott näher glaubte. Und da lag nun auch Mizzi in einem düsternen Sommerkleide, und zwischen dem Schulterarm und dem Goldkamm im Nacken war allerhand feine Haut zu sehen. Wie ich aber näher hinsah, merkte ich, daß über dem Schulterarm eine Zone leuchtend weißer, gewachsener Haut lag. Das Mädchen pflegte also nur den Ausschnitt zu waschen; so war sie manchmal vornehm. Und o in den Goldhaaren steckte ein netter Kamm, dem fehlten - eins, zwei, vier, sechs, sieben - sieben Zähne; die andere Hälfte hatte er noch. In diesen Mängeln fand meine schmerzliche Reizung auf Mizzi Doralek. Es dauerte eigentlich nur ein paar Minuten. Er wurde mir leer amute, dann leicht, dann wohl. Ich rief mir unter der Betäubung die großen Stein- arbeiterhände, die soviel nichts für Mizzi Doralek gewesen wären, und lautete auf den dem Sang der Kinder und dem Choral der bunten Vögel.

der Empfänger darüber hinübte oder negativ, bevor er sie mit schüchternem Widerwillen einnickte. Natürlich hatte der Henker auch in der Kirche seinen von jenen der „ehrlichen Leute“ streng geschehenden Platz. Da das „Angebot“ an Henkern infolge dieser allgemeinen Mißachtung oft sehr gering war, pflegte die Stadtbürger Misweilen einem zum Tode Verurteilten unter der Bedingung das Leben zu schenken, daß er selbst Henker würde. Ein aus einem anderen Ort erbetener Scharfrichter schritt dann dem Gewählten auf dem Marktplatz zum Zeichen des Standeswechsels vor der verammelten Einwohner- schaft - beide Ohren ab. Nur mit Geld war der Henker gut versehen, er hatte keine Sorgen. Er fand im Gehalt dem Stadtbürger oder Stadtphysikus gleich und erzielte außerdem beträchtliche Nebeneinnahmen durch die Ausübung „ärztlicher“ Tätigkeit und den Verkauf von Amuletten, unter denen der Strid, mit dem ein Mensch erhängt worden war, beim abergläubigen Volk als besonders wirksam galt.

Welcher Weltrekorde ist am besten?

In der Leichtathletik ist es vielfach üblich und besonders im Ausland häufig man der Geschwindigkeit, am Ende der Weltkampagne einen Vergleich der Jahresleistungen unter Zugrundelegung der internationalen Wertung vorzunehmen. Es mag in mancher Hinsicht reizvoll zu sein, die erzielten Leistungen durch den Maßstab der Punktumwertung zu messen, daß dies Verfahren niemals eine einwandfreie Beurteilung abzugeben vermag. Die Grundgedanken der internationalen Wertung sind bekanntlich annehmend, bedeu- tete Leistungsereignisse, die bestimmt nach sorgfältiger Prüfung ermittelt wurden, aber doch immer nur ein theoretisches Produkt sein und bleiben können. So hat denn auch die Ent- wicklung der Weltrekorde bestätigt, wie schmerz- lich die Grenze der menschlichen Leistungs- fähigkeit ist, werden doch gerade die Verbesse- rungen der Weltrekorde ausschlaggebend von besonderen Einlagen und körperlichen Vor- teilen bestimmt. Es ist daher auch niemals möglich, alle Leistungen in den verschiedenen Übungen über einen Reiter zu fassen.

In diesem Zusammenhang mag erwähnt werden, daß auch die erfolgreichsten Athleten nur sehr schwer von den von ihnen erreichten Leistungen eine als die beste bezeichnen können. Selbst Nurni, der große finnische Weltrekor- läufer der früheren Jahre, hat das nicht ver- mocht, obwohl er nicht nur in seinen Leistungen überaus groß war, sondern auch als einer der besten theoretischen Kraftkämpfer zu gelten hat. Nurni hat es fertigbringen können, alle Weltleistungen von 1500 bis 10000 Meter und dazu die meisten Weltrekorde über die 10000 Meter und auch die Weltleistungen im Laufen über eine halbe und eine Stunde in seinen Besitz zu bringen. Am wenigsten an- gefrieden ist Nurni dabei immer mit seinem 1928 in Berlin erreichten Stunden-Weltrekorde von 19.210 Km. gewesen, mit der er die alte Weltleistung des Franzosen Bonin von 19.021 Km. bedeutend übertrafen hatte. Nurni, der damals eine längere Europareise mit vie- len Abstrichen hinter sich hatte, hat darauf er- klärt, in Berlin nicht in besserer Form, sondern über- anfreut und ohne die sonstigen Kräfte und Spannkraft an den Start gegangen zu sein. Er meinte, daß er unter ähnlichen Voraus- setzungen 19.4 bis 19.5 Km. erreicht haben würde und sah eine Strecke von etwa 19.6 Km. als die Grenze seiner Leistungsfähigkeit an. In der Praxis hat Nurni aber niemals seinen Weltrekorde von 19.210 Km. wieder er- reichten oder überbieten können. Von den großen Weltleistungen in den Meterläufen, die Nurni aufstellen konnte, sind nach und nach alle, einige sogar mehrfach, aus dem Gedächtnis der Menschheit verloren. Geblieben aber ist der Stunden-Weltrekorde, den Nurni selbst als eine seiner schönsten Leistungen ansehen hat, der aber nun schon ein Alter von 16 Jahren aufzuweisen hat, und der sich wahrscheinlich auch noch längere Zeit halten dürfte. Es kann aber auch auf den 1000-Meter-Weltrekorde un- teres deutschen Weltrekordläufers Rudolf Gar-

bia vermieden werden, der in der theoretischen Wertung nicht an Scharias Leistungen über 400 und 800 Meter heranfam, aber trotzdem bisher nicht verbessert werden konnte. Theorie und Praxis lief eben auch im Sport zwei ver- schiedene Dinge.

Sport-Merke

Die Wehrmacht ist in den Kriegsjahren als Sportförderer besonders nach außen hin in Erscheinung getreten, was durch die ge- gebenen Umstände und Verhältnisse bedingt ist. Die Pflege der Leibesübungen hat aber be- deutend auch schon im Dienstplan der Friede- nswaffen einen festen Platz eingenommen, wie die Wehrmacht auch den „zivilen“ Sport immer unterstützt hat. Das geschah in der ei- gentlichen Weise und kam nicht nur den At- leten, sondern auch den Aufsehern zugute. Als einmal bei der Austragung der Deutschen Meisterschaften im Amateurbereich die Quar- tierfrage schwierig zu lösen war, stellt die Wehrmacht eine gute Unterkunft in einer Fer- nerer zur Verfügung. Der Preis der Unter- kunft betrug für eine Nacht 45 Pfg., für jede weitere Nacht 15 Pfg. Dieses Entgegenkom- men der Wehrmacht kam in erster Linie den Volksgenossen zugute, die mit ihren Ausgaben zu rechnen hatten.

Das Sommererfahrungen, in dem sich die deutsche Leichtathletik 1936 bei den Olympischen Spielen in Berlin international eine führende Stellung erkaufte, die auch im Krieges mit Erfolg gehalten werden konnte, ist in seiner Grundform - was wenig bekannt ist - aus- alten deutschen Ursprungs. Die im Sommer- erfahrungen erzielte Entfernung wurde von den Germanen als Grenz des Eigentumsrechtes gewertet, ein Brauch, der auch der Pflege der körperlichen Fähigkeiten und der Erhaltung der Wehrkraft dienlich.

Die Wehrmacht-Führung ist im Zuge der Verwaltungsvereinfachung in drei Abteilungen gegliedert worden: Die Arbeitsgruppe Sport, die Reichsleitungsgruppe, die „All- gemeine Arbeitsgruppe“ unter Guido von Wengen, den Wehrmacht-Statthalter, und die „Arbeitsgruppe Wehrmacht“ unter Leitung von Stenzel. - Der Arbeitsgruppe Sport unter- stehen auch alle in Berlin befindlichen Sport- anstalten.

Eine Heinrich-Paul-Stiftung ist anlässlich des 70. Geburtstages des Reichsstatthalter's Ruden ins Leben gerufen worden. Es sollen hauptamtliche und ehrenamtliche Förderer mit einer Palette von Geldbeträgen ausgestattet werden.

Sportlerinnen für den freien Beruf werden nun auch an der Universität Rostock ausgebildet. Ein neuer einjähriger Lehrgang be- ginnt am 1. November. Die Berufsaussichten werden als sehr günstig bezeichnet.

Pfälzer Tabak ging bis nach Westindien

Der heimische Tabakbau hat im Krieges als Folge der Abschätzung von Lieferern einen ungeahnten Aufschwung genommen. Nicht allein der gewerbsmäßige Anbau, den es schon seit langem in der Rhein- und Moselländer und in Danzig-Westpreußen gibt, wird in er- höhtem Umfang getrieben, selbst im kleinsten Garten stehen oft einige Tabakspflanzen, die dem eingetragenen Raucher die Raucherlust freudig helfen. In der Mitte des vorigen Jahres wurde in der Provinz Westfalen ein Tabak- bau bei Schwelmen, der in Holland die Tabakfabrikation übertrifft, nach der Rückkehr in seine Heimat einen vorbildlichen Tabakbau ins Leben gerufen. Auf Dampfmaschinen wurden die Tabakfabriken nach Spanien und Alger ver- versandt. Zeitweise gingen sie sogar bis nach

Westindien. Nach der Verdrängung der deut- schen Tabake von den Weltmärkten behauptete sich der heimische Tabakbau in der pfälzischen Heimat. Nun ist er wieder zu Ehren gekommen.

Die Selbstmörderbank

Im Neuworfer Zentralpark befand sich eine Bank, auf der sich innerhalb einiger Monate mehrere Leute das Leben nahmen. Man wandte sich an die Polizei und ersuchte die „Selbstmörderbank“ zu entfernen, doch dieser Vorschlag wurde mit dem Vermerken abge- lehnt, doch die Angehörigen sich dann eben eine andere Bank aussuchen würden. Als in- des die Zahl der Selbstmörderfälle auf 65 an- stieg, wurde die unheimliche Bank nun doch entfernt, ohne daß sie - entgegen der An- nahme der Polizei - eine Nachfolgerin fand.

Badischer Staatsanzeiger AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN Erzeugerhöchste Preise für Obst und Gemüse im Land Baden I. Für das Land Baden werden mit Wirkung vom 9. Oktober 1944 für die Gartenbauzeugnisse folgende Erzeugerhöchste Preise festgesetzt: A. Gemüsepreise: Preisgebiet: A B C D E ... Preisgebiet 1: Die Preise Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse, Preisgebiets 2: Die Preise Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, ...

B. Obstpreise: Äpfel und Birnen mit Wirkung vom 9. Oktober 1944. Preisgebiets 1: Das ganze Land Baden. Preisgebiets 2: Die Preise Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, ... Preisgebiets 3: Die Preise Äpfel, Birnen, ...

FÜR FÜHRER UND VATERLAND FIELEN Karl Jarolimnek Obergehr., Inh. EK 2, Pl.-Sturmabz., Verw.-Abz., Ost- med., geb. 16. 09. get. 20. 9. in Westen. Alma Jarolimnek geb. Berner u. Kind u. Angehörige. Khe-Grünwinkel, 5. Oktober 1944. Heinz Gay Gefr., geb. 7. 2. 25. get. 19. 8. im Westen, Inh. d. EK 2. u. Verw.-Abz. Julius Gay, Anna Gay geb. Käfer u. Geschwister. Karlsruhe, Boeckstraße 15. August Mayer NSKK-Mann, geb. 17. 1. 01. get. am 3. 10. im Westen. Frau Anna Mayer geb. Gramlich, nebst Kindern u. Angehörigen. Karlsruhe, Steinstr. 27. 6. 10. 1944. Richard Schroth Uffz., Inh. des EK 2, geb. am 28. 5. 26. get. am 24. 9. Für erwies. Anteil. herzd. Dank. Frau, Gattin, Schwestern, Khe-Durlach, Wehrstr. 5. 10. 44. Werner Löw Freiwill., Gefr. Ob., Schüler geb. am 3. 10. im Westen. Hans Löw, z. Z. in Italien, u. Frau Gertrud geb. Lohse, Geschw. u. alle Anverw. Forbach, 6. 10. 1944. Robert Stemmle Uffz., Inh. EK 2, Kl. silb. Verw.-Abz., geb. 7. 10. 13. gelallend, 8. im Osten. Frau Stemmle, Geschwist. u. Verwandte. Rastatt, 5. Oktober 1944. Gebhard Frisch Obergehr., Inh. d. EK 2, Kl. geb. 23. 12. 19. get. 2. 9. in Westen. Fam. Karl Frisch. Ottersdorf, Friedrichstr. 64. 7. 10. 44. Franz Wittmann Stabsfeldw., Inh. d. Kriegs- verdienstkr. 1. u. 2. Kl. mit Schw. der Ostmed. des EK 2, Kl. u. and. Ausz., geb. 7. 3. 12. get. 6. 9. 1. Westen. Hildegard Wittmann geb. Wick u. Kind sow. alle Angehörige. Karlsruhe, Tammshäuserstr. 11. Gagganau, Roonstr. 5. 4. Okt. 1944. Kurt Bischke Soldat, geb. 8. 9. 24. gest. 7. 9. 1. Osten. Inh. d. Verw.-Abz. Fam. Bernhard Bischke, Geschwister u. alle Anverw. Kuppenheim, Karlsruhe, 5. 4. Okt. 44. Für erwies. Anteil. danken wir herzlich. Arthur Jung Obergehr., geb. 10. 9. 07. get. 25. 9. im Westen. Fr. Maria Jung, Kinder u. Anverw. Rastatt, Bleichstr. 5. 4. Oktober 1944. Wilhelm Abert Grenadier, 18. J., im Westen. Fam. L. Abert u. alle Angehör. Rastatt, Lützowstr. 7. 5. 10. 44. Ewald Jütersonke Leutn., Inh. versch. Ausz., geb. 27. 6. 1914, get. 28. 6. im Osten. Anneliese Jütersonke geb. Ehlig u. alle Angeh. Bretten, Metzlingen, Okt. 1944. Trauerge- dienst in Metzlingen. Helmut Küberle 19. J., H-Strummant. Familie Franz Küberle, Schwarzwald, 4. Oktober 1944.

Erich Thum Kanonier, geb. 6. 6. 1924, gest. 21. 9. im Osten. Fr. Thum, Kinder u. alle Angehör. Karlsruhe, Eitlingen, Blumenstraße 5. Alexander Ritt Maschinengewehrschütze, Ritt 25, geb. 4. 8. im Westen. Karl Ritt u. Frau geb. Berst Geschw. u. Anverw. Goldschneider, 10. 1944. Alfred Herb Obergehr., geb. 30. 8. 1909, get. 28. 8. auf dem Balkan. Frau Frieda Herb mit Kindern und allen Angehörigen, Lotzeng, Schul- gasse 4, 4. Oktober 1944. Karl Stephan Metzger, Obergehr., geb. am 27. 11. 1921, get. im Osten am 31. 7. im Westen. Friedrich Stephan und Frau Marie geb. Körner, Geschw. u. Anverw. Holzhausen, 3. Oktober 1944. Stefan Kappenberger Obergehr., geb. 26. 12. 1903, get. 28. 9. im Osten. Maria Kappenberger geb. Grill u. Kinder nebst Angeh. Philippsburg, 7. 10. 44. Pg. Emil Bell Fahnenjäger, geb. 1924 J. Familie August Bell, Ortsg. leiter. Appenweier, 3. Okt. 1944. Franz Doll Gefr., geb. 18. 10. 25. get. 18. 9. 1. Osten. Friedrich Doll und Ehefrau Franziska geb. Huber, Geschwister u. alle Anverwanden. Sasbachwalden, Hof 169. 5. 10. 44. Will Doll Uffz., EK 2, Kl. Kriegsverd.-Kreuz, geb. 26. 6. 1916, get. 13. 9. im Westen. Frau Maria Doll geb. Winkler mit Kindern und Anverw. Oberarm-Ilbenbach, 4. Okt. 1944. Trauergeistesdienst: 9. 10. 7 Uhr, im Oberchen. Leonhard Stübbe Buchdrucker I. R., geb. 3. 12. 1869, gest. 10. 7. Fam. Ernst Hahn, Karlsruhe, 8. 10. 44. Beerdig. 10. 8. Uhr, Hauptfriedhof. Oskar Dörle Ob.-Rech.-Rat, geb. 3. 10. 98, gest. 27. 9. 44. Tochter: Mar- garete Dörle u. Angehörige. Kar- lruhe, Rastatt, Offenb., 8. 10. 44. Trauerf. 10. 10. 8 Uhr, Friedh. 44. Georg Feil Kaufm., geb. 3. 5. 25, gest. 11. 9. 44 in Darmstadt. Kin- der, Geschw. u. alle Angehörigen. Darmstadt, Karlsruhe, 8. 10. 44. Leopold Rechel Ing., 52 J. Frau Resel Zähler geb. Rechel u. Angehörige. Baden-Baden, Merkurstraße 11. Anni Fetting geb. 13. 10. 05, gest. 10. 9. Maria Fetting geb. 30. 8. 15, gest. 10. 9. Emil Fetting u. Kinder, Brüder und alle Anverw. Gagganau, Lützenstr. 13, Ravensburg, 5. Oktober 1944.

Antliche Bekanntmachungen Das Oberversichtsamt für die Landes- kommissariatsbezirke Karlsruhe u. Mannheim befindet sich Karlsruhe, Hauptplatz 5. Gagganau. Die Wohnungsmacht macht erforderlich, daß die Ausländer lagern, untergebracht werden. Es ergibt sich folgende Ortsgruppen, nach denen die Beherbergung von Ausländern ist bis zum 10. 10. dem Bürgermeister anzeigen zu lassen. Ang. des Namens, der Nationalität, der Geburtsort, u. des beherbergenden Ausländer. 2. Die Ortsgruppenleiter, entscheidet im Einzelfall ob die Umzug erforderlich ist, u. ordnet sie durch Bes. polizeil. Verfügung an. 3. Zuwanderungen werden mit Geld oder Haft bestr. Gagganau, 30. Sept. 1944. Der Bürger- meister als Ortspolizeiverwalter. Bad.-Baden. Kartoffelkellerung. Der Speisekartoffel für Speisekartoffeln 69 bis 77 berechnet, zum Bezug von 2 Ztr. Speisekartoffeln. Da aber beim Bezug von Händler nur 1 Ztr. ent- sprechend, wird der Kaufpreis auf 2 Ztr. 13. Nov. bis 18. März 1945 reichen. Der Bezug bis zum 12. 11. einschließlich dieser ist bevorzugt, u. den Verlegern zu belieben, damit die Einkäuferkartoffeln nicht schon vor dem 13. 11. in Verbrauch ge- nommen werden. B.-Baden, 7. 10. 44. Der Oberbürgermeister des Stadtkr. B.-Baden, Ernährungsamt - Abt. B. Stallengesuche Heizer für Niederdruckheizung, 47 J. greisenhaft, sucht Stelle. Kranken- haus bevorzugt. 83202 Führer-Verlag Karlsruhe. Haushaltungslehre, veru., Endmü- digkeit, sucht Mitarbeit. Betrag in Kinderheim, Schulheim, auch auf Land. Kenntnisse in Gartenbau, Buchführung. 2. 10. 1944. B.-Baden. Dame, geb. 1878, sucht Hausfrau, auch passend. Wirkungskreis in frauenl. u. Fr. Schwarzwald-Landhaus. Frau A. Schleuer, Karlsruhe, Hübschstr. 11. Verkäuferin sucht Stelle. 82788 im Führer-Verlag Karlsruhe. Leiterin von Gemeinschafts-Küche Stellung. 73228 Führer-Verl. Khe- Friedla, 32 J., sucht Stelle zu selbst. Haushalt zu führen. 82 4667 Führer-Verlag Bruchsal. Halbtagskellner, gleich welcher Art, von Fr. 49 J., in B.-Baden gesucht. Fr. Schreierbach, vord. 82 BA 167) an Führer-Verlag Baden-Baden. Fr. 157 Jahre, sucht Stelle als Haus- hälterin in Kl. Landhaus. 82 1294 Führer-Verlag Karlsruhe. Frau, 41, sucht Arbeit in Hotel, mög- lichst in Baden-Baden. 73185 an Fr. Führer-Verlag Karlsruhe. Witwe, 55 J., sucht Stellung als Haus- hälterin in frauenlosem Haushalt. 82 BA 1817 Führer-Verlag B.-Baden. Hauskellner, 37 J., sucht Stelle in gutem, freundl. frauenlosem Haushalt. 82 BA 1800 Führer-Verlag B.-Baden. Frau sucht noch einige Kundenhäuser im Flecken und Wäschensässern in Bruchsal od. Umgebung. 82 Fr. 7257 Führer-Verlag Bruchsal. Pflichtjahr für 14jähr. Tochter ge- sucht. 82 73140 Führer-Verl. Khe. Zu verkaufen Steppdecke, alt, 6 RM. groß. Sam- melk. Gr. 44/66, 35 RM. 1. Hal- handarbeit, 70 RM. 1 P. H.-Halt- schuhe, 43 RM., zu verkf. 82 BA 1577 Führer-Verlag B.-Baden. Chevrolet-Motorblock mit Kurbelwellen u. Kolben (6 Zylinder) zu verk. Fr. 500 RM. 82 an Otto Seid, Weissen- bach in Murgtal, Waldweg 128. Film-Theater Resi. Erstaufführ. „Die Degenharter“. U. Gagganau, Stobras, 2.30, 4.30, 6.30. H.-Capitol, 2.30, 4.30, 6.30. „Warum ligst Du, Elisabeth?“ ** * * * * * Rastatt. Schloßlichtspiele. Heute 20 Uhr „Immensee“. Rastatt. Resi. Heute 20 Uhr „Akrobat schö-6-01“ ** * * * * * Dienststunden beim Wehrbestrafskom- mando Karlsruhe, Moltkestraße 10. Mo., Mi., Do. und Sa. 8-11 Uhr. Di., u. Fr. 8-20 Uhr. Wehrbestrafs- kommando u. Geschw. Kaiserstraße 25. Di., Fr. u. Sa. 8-11 Uhr. Mo. u. Do. 8-20 Uhr. Ludwig Ehrhart, Papierhandlung, ver- kauft ab Montag, 9. 10., Karlsruhe, Kaiserstr. 23, bei Gebr. Wiltke. Herrn. Scherrer, Gips- und Stuck- u. Holz- u. Eisenarbeiten, befindet sich ab sofort Karlsruhe, Kaiserstraße 127. Schirme in Rep. bei Th. Mohrenstr. 37. Schirmgeschäft, Khe. Amalienstr. 11. 2-5 Uhr im Sozialamt, Zimmer 1 abgeholt werden. Carl August Nieten & Co., Stadtkr. Herrensstr. 37, Sehe Blumenstraße, Khe.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt zeigen an: Jochen, 2. 10. 44. Rolf Walter geb. Waben. Uffz. Hans Walter, im Feld. 1. Abt. Ritterbach. Roswitha, 17. 9. 44. Frau cand. med. Carolin Eiserich geb. Selmann, Ober- arzt Dr. med. Herbert Eiserich, Wail- bingen b. Stuttgart, Silberstraße 56. Britta Carola, 3. 10. B. Vöhringer, B.-Baden, Kass. Elisabeth, G. Vöhrin- ger, Stadtmann, Wehrmacht. 4. Oktober 1944.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Karl Ritschel, zur Zeit Wehrmacht, Hedwig Ritschel geb. Storz, Ober- achern-Baden, 30. September 1944. Ernst Dries, Obgwfr., u. Frau Hanna geb. Herr, Ludwigshafen, Sandweier, 4. Oktober 1944.